

Fachversammlung der Berg- und Hüttenmänner im österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein.

Versammlung vom 15. December 1892.

Der Obmann, Hofrath Ritter v. Rossiwall, ladet, nach Begrüssung der Anwesenden, den bosnisch-herzegovinischen Montansecretär im k. u. k. Reichsfinanzministerium, Herrn Heinrich Freiherrn v. Foullon, ein, seinen angekündigten Vortrag

Ueber das Kupferwerk Sinjako in Bosnien

zu halten.

Der Besprechung des Themas schiekt der Vortragende die Bemerkung voraus, dass über Antrag des Consulanten im k. u. k. Reichsfinanzministerium, Herrn k. k. Oberbergrath Anton Rucker, Se. Excellenz der Herr Reichsfinanzminister Benjamin Kállay de Nagy Kálló gestattet habe, dass über die Werksverhältnisse der diesem Ministerium unterstehenden, in Bosnien gelegenen Montanwerke Mittheilungen gemacht werden und er von dieser Erlaubniss nun Gebrauch mache.

Da eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand veröffentlicht werden wird, so seien hier nur in Kürze alle jene Punkte angeführt, welche der Vortragende behandelte.

Zunächst gab der Vortragende eine kurze Uebersicht über die Verbreitung des paläozoischen Gebietes in Bosnien überhaupt und erläuterte sodann unter Vorlage der geologischen Detailkarte des Revieres von Sinjako, welches nordwestlich von der Stadt Jaice und südöstlich von Varcar Vacuf liegt, die stratigraphischen und tektonischen Verhältnisse der ganzen Gegend, in welcher das Erzvorkommen liegt. Bebaut werden 3 übereinander liegende Erzlagerstätten, welche concordant paläozoischen Schiefen eingeschaltet sind; die Mächtigkeit steigt in der Hauptlagerstätte bis über 5 m an. Die Ausfüllungsmasse ist grobkrySTALLINISCHER Spatheisenstein, in welchem der Kupferkies und untergeordnet Pyrit eingesprenkt auftreten, von welcher der erstere Gelferzpartien bis 1 m Mächtigkeit bildet. Die Lagerstätten, welche intensive Störungen erlitten haben, werden als Lagergänge aufgefasst, die von jüngeren echten Gängen durchzogen werden. Ausserdem treten zahlreiche Eruptivgänge auf, die nachweislich Apophysen eines deckenförmig ausgebreiteten Eruptivmagmas und von oben her eingedrungen sind.

Die gewonnenen Erze werden der Hauptmasse nach bloss durch Handscheidung, ein geringer Theil, u. zw. das Gruben- und Scheidklein, durch Handsiebe aufbereitet.

Der Bergbau liegt in einer Meereshöhe von über 1000 m, die Hütte ist im Thal situirt und enthält zwei Krummöfen, einen Versuchsofen und einen Raffinirofen nebst den nöthigen Hilfsmaschinen und Apparaten. Die

Röstung der Erze erfolgt theils in Haufen, theils in Röststadeln.

Zur Erzeugung von Tiefwaare wird ein Kupferhammer eben in Betrieb gesetzt.

Im Jahre 1891 war die Production an Erzen auf 20 000 q, jene an Schwarzkupfer auf 1600 q angestiegen; ungefähr dieselbe Production lieferte das Jahr 1892; das Jahr 1893 wird eine Steigerung ergeben.

Zur Illustration des Vortrages waren eine Collection von hübschen Formatstücken des dortigen Gesteins- und Erzvorkommens, ferner eine grosse Anzahl von interessanten Lagerstättenbildern, welche in $\frac{1}{20}$ der natürl. Grösse gezeichnet sind, und Zeichnungen von verschiedenen Werksobjecten ausgestellt.

Nach kurzer Discussion über diesen Vortrag meldet sich Oberbergrath Carl R. v. Ernst zum Wort und bemerkt, dass die besondere Aufmerksamkeit, mit welcher alle Anwesenden den Ausführungen des Vortragenden gefolgt sind, der beste Beweis seien, wie sehr es in Fachkreisen interessirt hat, Näheres über das Montanwesen Bosniens zu erfahren. Da die Mittheilungen hieftber nur mit Bewilligung seiner Excellenz des Herrn Reichsfinanzministers von Kállay erfolgt und wir daher Sr. Excellenz zu grossem Danke verpflichtet seien, so stellt Redner den Antrag, die Versammlung wolle beschliessen, dass Herr k. k. Oberbergrath Rucker, der oberste technische Leiter der bosnischen Montanwerke, ersucht werde, es zu übernehmen, Sr. Exc. des Herrn Reichsfinanzministers von Kállay den Dank der Fachgruppe der Berg- und Hüttenmänner des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines dafür aussprechen zu wollen, dass er seinen Beamten gestattet habe, so schätzenswerthe Mittheilungen über die bosnischen Montanwerke, über welche man bisher noch gar nichts gehört hat, zu machen. Dieser Antrag wird mit Acclamation einstimmig angenommen, was der Obmann in seinem Schlussworte constatirt, indem er unter allgemeiner Zustimmung beifügt, dass die Fachgruppe Sr. Excellenz auch aus dem Grunde zu besonderem Danke verpflichtet sei, weil dieselbe durch den heutigen Vortrag die Ueberzeugung gewonnen hat, wie tüchtige Fachmänner bei den bosnischen Bergbauen beschäftigt sind, wie vortrefflich die Oberleitung ist, welche so tüchtige Fachmänner zu finden wusste, und endlich wie geschickt die Hand ist, in welcher die oberste Verwaltung der Occupationsländer ruht.

K. H.